

Institut für Theaterwissenschaft La Leçon

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Herbstsemester 2025



Allgemeine Hinweise

Semesterdaten

Semesterbeginn: 15.09.2025

Semesterende: 19.12.2025

Reading Week: 03.11.2025–09.11.2025

Termine Bachelor- und Masterabschlüsse

Anmeldung Bachelorarbeit (Abschluss HS 25): 01.06.2025

Abgabe Bachelorarbeiten und Prüfungsanmeldung Bachelor (Abschluss HS 25):
01.12.2025

Anmeldung Masterarbeit (Abschluss HS 25): 10.06.2025

Abgabe Masterarbeiten (Abschluss HS 25): 01.12.2025

Bachelor- und Masterprüfungen (Abschluss HS 25): vor KW 6 (Bachelor / Master)

Anmeldung Bachelorarbeit (Abschluss FS 26): 01.12.2026

Abgabe Bachelorarbeiten und Prüfungsanmeldung Bachelor (Abschluss FS 26):
01.06.2026

Anmeldung Masterarbeit (Abschluss FS 26): 28.11.2025

Abgabe Masterarbeiten (Abschluss FS 26): 08.06.2026

Bachelor- und Masterprüfungen (Abschluss FS 26): vor KW 36 (Bachelor / Master)

Dozierende

Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer	beate.hochholdinger@unibe.ch
Dr. Charlotte Klink	charlotte.klink@unibe.ch
Dr. Susan McClements Wyss	susan.mcclements@faculty.unibe.ch
M.A. Sari Pamer	sari.pamer@unibe.ch
Prof. Dr. Alexandra Portmann	alexandra.portmann@unibe.ch
M.A. Nora Steiner	nora.steiner@unibe.ch
Isabel Sulger Büel	isabel.sulgerbueel@unibe.ch
Prof. Dr. Christina Thurner	christina.thurner@unibe.ch
B.A. Julia Wechsler	julia.wechsler@unibe.ch

Sprechstunden können per E-Mail vereinbart werden.

Coverbild: *Macbeth* von William Shakespeare. Regie: Roger Vontobel, Bühnen Bern, Koproduktion: Ruhrfestspiele und Theater Winterthur, Premiere: 23.10.2023, Foto: Iko Freese.

Sekretariat (Raum 184)
Jacqueline Devincenti
jacqueline.devincenti@unibe.ch oder sekretariat.itw@unibe.ch
Tel. +41 31 684 39 18
Termine nach Vereinbarung:
Mo–Do 08:30–12:00; 13:30–17:00

Studienberatung (Raum 190)
Rebecca Kilchmann-Wasem
M.A. Mena Taverna
studienberatung.itw@unibe.ch
Termine nach Vereinbarung

Bibliothek Mittelstrasse
Die Bibliothek finden Sie im Erdgeschoss der Mittelstrasse 43. Die Signaturen können online abgerufen werden (www.ub.unibe.ch). In der Bibliothek befinden sich ca. 70 Tages- und 20 Langzeitarbeitsplätze.

An den Lehrveranstaltungen kann teilnehmen, wer sich bis 01. September 2025 (für MA-/BA-Seminare, MA-Schreib- und MA-Forschungsseminare) bzw. bis 05. Oktober 2025 (für alle anderen Lehrveranstaltungen) auf KSL angemeldet hat! (www.ksl.unibe.ch).

Wichtige Hinweise

- Die Noten werden über das Online-Portal KSL verwaltet. Bitte melden Sie sich bis 01. September 2025 (für MA-/BA-Seminare, MA-Schreib- und MA-Forschungsseminare) bzw. bis 05. Oktober 2025 (für alle anderen Lehrveranstaltungen) auf KSL für die Lehrveranstaltungen und Leistungskontrollen an. (Letzter Abmeldetermin für die Leistungskontrollen ist der 30. November 2025.)
- In Ihrem Interesse besuchen Sie die Lehrveranstaltungen vollständig. Bei mehr als drei Absenzen à 2 Stunden bei 2 SWS (bei 1 SWS die Hälfte) kann die entsprechende Lehrveranstaltung nicht an Ihr Studium angerechnet werden, unabhängig vom Grund der Absenz.
- Wer die am Anfang der Lehrveranstaltung kommunizierten Leistungsnachweise nicht vollständig erbringt und sich nicht fristgerecht von der Lehrveranstaltung auf KSL abmeldet, erhält die Note 1.
- Die Doppelanrechnung inhaltlich identischer Lehrveranstaltungen ist nicht möglich.
- Ausgewählte Literatur zu den Lehrveranstaltungen wird zu Semesterbeginn in der Bibliothek Mittelstrasse im Semesterapparat des Instituts bereitstehen und/oder auf die Online-Lernplattform ILIAS geladen.

Typen Lehrveranstaltungen am ITW

- Vorlesung: für BA- und MA-Studierende offen
- Obligatorisches Tutorium: nur BA-Studierende
- Übung (GK): nur BA-Studierende
- BA-Seminar: nur BA-Studierende
- Seminar integral: für BA- und MA-Studierende offen
- MA-/BA-Seminar: für alle Studierenden offen, die beide Grundkursmodule absolviert haben. MA-Studierende haben Vorrang, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.
- MA-Schreibseminar: Für Masterstudierende
- MA-Forschungsseminar: Für Masterstudierende
- MA-Übung: nur MA-Studierende

Abkürzungen Module

Bachelor:

H: Geschichte/Historiografie

T: Theorie

Ä: Ästhetik

Master:

W: Wissenschaft

P: Praktiken

K: Kritik

Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2025

	Seite
1. Grundkursmodul: Theaterwissenschaft	10
Vorlesung (GK) Einführung in die Theaterwissenschaft Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer BA-Grundstufe	11
Einführungsseminar (GK) Theaterwissenschaft M.A. Nora Steiner BA-Grundstufe	12
Obligatorisches Tutorium (GK) Theaterwissenschaft B.A. Julia Wechsler BA-Grundstufe	13
Übung (GK) Wissenschaftliches Arbeiten M.A. Sari Pamer BA-Grundstufe	14
2. Vorlesung	15
Theatergeschichte 6: 19. Jahrhundert (H; W, K) Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer	16
3. Seminare / Übungen	17
Ball, Disco, Club (H, T, Ä) Prof. Dr. Christina Thurner BA-Seminar	18
Performing Arts (H, T, Ä) Prof. Dr. Alexandra Portmann und Dr. Charlotte Klink BA-Seminar	19

Dada-Bewegung (H, T, Ä; W, K) Prof. Dr. Christina Thurner Seminar integral	Seite 20
Australian Drama: Performing Cultural Exchange (H, T, Ä; W, K) Dr. Susan McClements Wyss Seminar integral	21
Stadtchoreografien und -dramaturgien (W, P, K; H, T, Ä) Prof. Dr. Christina Thurner MA-/BA-Seminar, MA-Forschungsseminar	22
Dramaturgie als Widerstand (P, K; H, Ä) Prof. Dr. Alexandra Portmann MA-/BA-Seminar	23
Abschlussarbeiten (W, K; H, T, Ä) Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer MA-/BA-Seminar, MA-Schreibseminar	24
Phänomene und Methoden: Forschungen zu Theater und Tanz (W, K) Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer, Prof. Dr. Alexandra Portmann, Prof. Dr. Christina Thurner MA-Übung, Forschungskolloquium	25

1. Grundkursmodul: Theaterwissenschaft

Das Grundkursmodul Theaterwissenschaft besteht aus der zweistündigen Einführungsvorlesung, dem zweistündigen Einführungsseminar, einem zweistündigen obligatorischen Tutorium und einer Übung zu wissenschaftlichem Arbeiten. Alle vier Lehrveranstaltungen müssen im selben Semester besucht werden. Im KSL ist die Anmeldung für jede einzelne Veranstaltung erforderlich.

Einführung in die Theaterwissenschaft

Vorlesung

Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer

Dienstag 10–12 (Beginn: 16.09.2025, Ende: 16.12.2025), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte

Grundkurs

Diese Vorlesung zu Grundfragen der Theaterwissenschaft gehört zum Grundkursmodul Theaterwissenschaft. Sie wendet sich an die Studierenden der ersten Semester der Bachelorstufe.

In der Einführungsvorlesung werden die Fachgeschichte der Theaterwissenschaft, Theater-, Theatralitäts- und Performativitätsbegriffe, Theater- und Schauspieltheorien sowie die aktuellen Arbeitsfelder, Methoden und Theorien der Theaterwissenschaft vorgestellt.

Literatur:

Balme, Christopher: Einführung in die Theaterwissenschaft. Berlin 2014.

Balme, Christopher u. Szymanski-Düll, Berenika (Hg.): Methoden der Theaterwissenschaft. Tübingen 2020.

Brincken, Jörg von u. Enghart, Andreas: Einführung in die moderne Theaterwissenschaft. Darmstadt 2008.

Fischer-Lichte, Erika: Theaterwissenschaft. Eine Einführung in die Grundlagen des Faches. Tübingen 2010.

Fischer-Lichte, Erika; Kolesch, Doris u. Warstat, Matthias (Hg.): Metzler Lexikon Theatertheorie. Stuttgart 2014.

Hochholdinger-Reiterer, Beate; Thurner, Christina u. Wehren, Julia (Hg.): Theater und Tanz. Handbuch für Wissenschaft und Studium. Baden-Baden 2023.

Klier, Helmar (Hg.): Theaterwissenschaft im deutschsprachigen Raum. Texte zum Selbstverständnis. Darmstadt 1981.

Kotte, Andreas: Theaterwissenschaft. Eine Einführung. Köln, Weimar u. Wien 2012.

Kotte, Andreas: Schau Spiel Lust. Was szenische Vorgänge bewirken. Zürich 2020.

Lazardzig, Jan; Tkaczyk, Viktoria u. Warstat, Matthias: Theaterhistoriographie. Eine Einführung. Tübingen 2012.

Möhrmann, Renate (Hg.): Theaterwissenschaft heute. Eine Einführung. Berlin 1990.

Wihstutz, Benjamin u. Hoesch, Benjamin (Hg.): Neue Methoden der Theaterwissenschaft. Bielefeld 2020.

Einführungsseminar Theaterwissenschaft

BA-Seminar

M.A. Nora Steiner

Mittwoch 10–12 (Beginn: 17.09.2025, Ende: 17.12.2025), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte

Grundkurs

Dieses Seminar zu Grundfragen und -themen der Theaterwissenschaft gehört zum Grundkursmodul Theaterwissenschaft. Es wendet sich an die Studierenden der ersten Semester der Bachelorstufe. Im Einführungsseminar werden die Studierenden an das Feld der Theaterwissenschaft herangeführt. Themen aus der Vorlesung werden anhand von Texten vertiefter betrachtet und diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist, dass sich die Studierenden Grundlagenkenntnisse der Theater- und Tanzwissenschaft aneignen.

Eine detaillierte Literaturliste folgt in der ersten Sitzung.

Obligatorisches Tutorium Theaterwissenschaft

Tutorium

B.A. Julia Wechsler

Mittwoch 12–14 (Beginn: 17.09.2025, Ende: 17.12.2025), 2 SWS, 1 ECTS-Punkt

Termine: 17.09., 01.10., 15.10., 29.10., 19.11., 03.12., 17.12.2025

Grundkurs

Das obligatorische Tutorium im Grundkursmodul findet alle zwei Wochen abwechselnd zur Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten statt. Im Tutorium werden die Themen der Einführungsvorlesung vertieft, Lektüreübungen und Lektüreanalysen sowie die Nachbesprechungen der Theaterbesuche durchgeführt.

Wissenschaftliches Arbeiten

Übung

M.A. Sari Pamer

Mittwoch 12–14 (Beginn: 24.09.2025, Ende: 10.12.2025), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte

Termine: 24.09., 08.10., 22.10., 12.11., 26.11., 10.12.2025

Grundkurs

Die Übung «Wissenschaftliches Arbeiten» ist eine Einführung in praktische Fragen rund um das Lesen, Schreiben, Recherchieren, Zitieren und Korrigieren im Studium. Wie finde ich ein Thema und grenze es sinnvoll ein? Wie und wo gelange ich an Materialien und welche Methoden gibt es, um diese auszuwerten? Texte zu lesen, zu schreiben, sie zu überarbeiten und korrekt zu zitieren, sind grundlegende Techniken, für die der Kurs Strategien und Hilfestellungen bietet. Die Teilnehmenden erarbeiten eigene Texte und durchlaufen so die verschiedenen Phasen des wissenschaftlichen Schreibens, welche vom Rechercheprozess über die eigenständige Textarbeit (Aufbau und Struktur, Nachweisen und Zitieren, Referieren und Schreiben, Argumentation) bis hin zur Wissenschaftssprache reichen. Wir besuchen gemeinsam Bibliotheken und Archive, üben uns im Peer-Feedback und reflektieren die entstandenen Arbeiten.

Literatur (Auswahl):

Franck, Norbert: Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. Was man für ein erfolgreiches Studium wissen und können muss. Paderborn 2017.

Kruse, Otto: Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. Stuttgart 2014.

Reinicke, Katja: Wissenschaftlich schreiben und denken. Tübingen 2019.

Voss, Rödiger: Wissenschaftliches Arbeiten. ...leicht verständlich! 9. überarb. u. erw. Neuausg. Stuttgart 2024.

Zum Download:

Richtlinien zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten:

www.theaterwissenschaft.unibe.ch/unibe/portal/fak_historisch/dkk/theaterwissenschaft/content/e267008/e267060/e810366/e1641036/RichtlinienfuerdaswissenschaftlicheArbeiten_Jan_2025_ger.pdf

Gendergerechte Sprache:

www.unibe.ch/unibe/portal/content/e809/e810/e812/e1229562/e1229748/e1229796/e1238684/e1238691/e1238692/2017GendergerechteSprache_Auflage2_f.Web_ger.pdf

2. Vorlesung

Vorlesungen sind sowohl für BA- als auch für MA-Studierende offen.

Theatergeschichte 6: 19. Jahrhundert

Vorlesung

Prof. Dr. Beate Hochholding-Reiterer

Montag 10–12 (Beginn: 15.09.2025, Ende: 15.12.2025), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte

Geschichte/Historiografie; Wissenschaft, Kritik

Unter dem ›langen 19. Jahrhundert‹ (Eric Hobsbawm) wird die Zeitspanne von der Französischen Revolution bis zum 1. Weltkrieg verstanden, die charakterisiert wird als eine Epoche auf dem Weg in die Moderne. Geprägt wird dieser Weg durch grosse Veränderungsprozesse wie Säkularisierung, Industrialisierung, Nationenbildung, wissenschaftliche und technische Fortschritte, Urbanisierung, Imperialismus etc. Das Bürgertum wird zur kulturellen und gesellschaftlichen Trägerschicht.

Auf dem Gebiet des Theaters lässt sich die Etablierung eines literarischen Illusionstheaters als dominante Form ebenso beobachten, wie volkstheatrale Formen z. B. in den Ausformungen der Alt-Wiener Volkskomödie einen Höhepunkt erleben. Mit der Einführung der allgemeinen Gewerbefreiheit entstehen zahlreiche Privattheater, die mit den Hoftheatern, den städtischen Bühnen und den neu entstehenden Unterhaltungseinrichtungen um Publikum konkurrenzieren. In der Theaterzensur kulminieren die Reglementierungspraktiken der Zeit.

Die Vorlesung gibt exemplarische Einblicke in die Vielfalt der theatralen Erscheinungsformen in Europa und zeigt deren Abhängigkeit von den gesellschaftlichen und politischen Kontexten auf.

Zur Vorlesung wird ein freiwilliges Tutorium angeboten (Montag 08:30–10:00, 1 ECTS-Punkt)

Literatur (Auswahl):

Charle, Christopher: Theaterhauptstädte. Die Entstehung der Spektakelgesellschaft in Paris. Berlin 2012.
Daniel, Ute: Hoftheater. Zur Geschichte des Theaters und der Höfe im 18. und 19. Jahrhundert. Stuttgart 1995.

Hein, Jürgen: Das Wiener Volkstheater. Darmstadt 1997.

Kolb, Fabian u. Pietschmann, Klaus (Hg.): Musik und Theater in der Schweiz des 19. Jahrhunderts. Das Berner Hôtel de Musique und sein Umfeld. Bern 2015.

Matthes, Isabel: «Der allgemeinen Vereinigung gewidmet». Öffentlicher Theaterbau in Deutschland zwischen Aufklärung und Vormärz. Tübingen 1995.

Nolte, Paul: Die Vergnügungskultur der Großstadt. Orte – Inszenierungen – Netzwerke (1880–1930). Köln u. a. 2016.

Stuber, Petra u. a. (Hg.): Theater und 19. Jahrhundert. Hildesheim 2009.

Wagner, Meike: Theater und Öffentlichkeit im Vormärz. Berlin, München und Wien als Schauplätze bürgerlicher Medienpraxis. Berlin 2013.

3. Seminare / Übungen

- BA-Seminar: nur BA-Studierende
- Seminar integral: für BA- und MA-Studierende offen
- MA-/BA-Seminar: für alle Studierenden offen, die beide Grundkursmodule absolviert haben. MA-Studierende haben Vorrang, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.
- MA-Schreibseminar: für MA-Studierende
- MA-Forschungsseminar/MA-Übung: für MA-Studierende

Ball, Disco, Club

BA-Seminar

Prof. Dr. Christina Thurner

Dienstag 14–16 (Beginn: 16.09.2025, Ende: 16.12.2025), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte

Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik

Wo tanzt die Jugend, wo schwof(t)en die Alten? Was der Ball seit dem 15. Jahrhundert für die höfische und später für die bürgerliche Gesellschaft ist, bieten ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Discos und Clubs tanzaffinen Besucher:innen: Anlass und Raum für Bewegung zu Musik. Aber was und wie wird jeweils bewegt, getanzt, Klang oder Rhythmus verkörpert? Und wozu? Aus Spass oder zum Auspowern, zur Selbstdarstellung oder zwecks sozialer Repräsentation, zur Einübung bestimmter kultureller Praktiken oder für das Gemeinschaftserlebnis, auf Partner:innensuche oder zur Abgrenzung gegenüber anderen Gesellschafts- oder Altersgruppen usw.

Im Seminar geht es darum, verschiedene historische und zeitgenössische Phänomene populärer Tanzkulturen kennenzulernen, deren diverse Erscheinungsformen und Funktionen im jeweiligen (Forschungs-)Kontext zu diskutieren und gegebenenfalls auch im Verhältnis zum sogenannten Kunstdanz zu untersuchen. Insbesondere Tanzstile und -techniken, Bewegungs- und Körperkonzepte, Macht- und Genderfragen, ästhetische, soziale oder auch politische Implikationen werden behandelt.

Ein Material-Korpus wird zu Beginn der Veranstaltung bereitstehen.

Literatur (Auswahl):

Braun, Rudolf u. Gugerli, David: Macht des Tanzes – Tanz der Mächtigen. Hoffeste und Herrschaftszeremonie 1550–1914. München 1993.

Fink, Monika: Der Ball. Eine Kulturgeschichte des Gesellschaftstanzes im 18. und 19. Jahrhundert. Innsbruck 1996.

Hartmann, Annette; Lücke, Martin u. Mania, Thomas (Hg.): D.I.S.C.O. Cool – chic – crazy. Münster 2023.

Hitzler, Ronald u. a. (Hg.): Techno-Soziologie. Erkundungen einer Jugendkultur. Opladen 2001.

Klein, Gabriele: Electronic Vibration. Pop, Kultur, Theorie. Wiesbaden 2004.

Pitrolo, Flora u. Zubak, Marko (Hg.): Global Dance Cultures in the 1970s and 1980s. Disco Heterotopias. Cham 2022.

Schweizerisches Nationalmuseum (Hg.): Techno. Basel 2025.

Performing Arts

BA-Seminar

Prof. Dr. Alexandra Portmann und Dr. Charlotte Klink

Donnerstag 10–12 (Beginn: 18.09.2025, Ende: 18.12.2025), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte
Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik

Der Begriff «Performing Arts» ist vielschichtig und wird sowohl von der Kunstgeschichte als auch von der Theaterwissenschaft disziplinär vereinnahmt. Zentrale Vertreter:innen wie Marina Abramović, Florentina Holzinger oder Anne Imhof prägen mit ihren Ausstellungen nicht nur die Museums- und Theaterlandschaft, sondern längst auch den akademischen Diskurs. Das Bachelorseminar nähert sich dem Begriff der Performing Arts aus theoretischer, historischer und praktischer Perspektive an mit dem Ziel, Schnittstellen und disziplinäre Besonderheiten in Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft zu benennen und zu erarbeiten. Im Zentrum steht das Feld der zeitgenössischen Künste, die seit Beginn des 20. Jahrhunderts mit dem Ephemeren und Flüchtigen experimentieren. Als Ausdruck von Institutionskritik setzen sich die Performing Arts kritisch mit etablierten Institutionen wie Museen oder auch Theatern auseinander, erproben neue Arbeitsweisen, wobei kollektive Produktions- und Schaffensprozesse als Versuche verstanden werden können, hierarchische Strukturen in institutionellen Gefügen kritisch zu befragen und dabei auch Vorstellungen von künstlerischem Genie herauszufordern. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts rückt das Publikum als Akteur:in zunehmend in den Fokus der Performing Arts und wird zu Handlungen und Haltungen provoziert, in denen nach der Theoretikerin Peggy Phelan auch das Politische zu verorten ist. Gleichzeitig stellt sich die Frage nach der Dokumentation und Archivierung von Kunst, die aufgrund ihres ephemeren Charakters eine Herausforderung für die historische und historiografische Arbeit darstellt.

Nach einer fundierten theoretischen und methodischen Auseinandersetzung wird das erarbeitete Wissen im Rahmen von ausgewählten Ausstellungs- und Festivalbesuchen praktisch angewendet. In Werkgesprächen und Interviews steht der Austausch mit der aktuellen Kunstpraxis im Mittelpunkt. Die Studierenden erarbeiten sich historische und theoretische Grundlagen zum Feld der Performing Arts in einer interdisziplinären Perspektive. Darüber hinaus lernen sie methodische Grundkenntnisse zur Analyse von Performing Arts und wenden diese praktisch an.

Literatur (Auswahl):

Davis, Tracy C.: The Cambridge Companion to Performance Studies. Cambridge 2008.

Fischer-Lichte, Erika: Ästhetik des Performativen. Frankfurt/Main 2004.

Jackson, Shannon: Social Turns. In: Randy, Martin u. Peterson, Victor J. (Hg.): The Routledge Companion to Art and Politics. London u. New York 2015, S. 104–113.

Phelan, Peggy: Unmarked. The Politics of Performance. London u. New York 1993.

Schechner, Richard: Performance Theory. New York 2010.

Dada-Bewegung

Seminar integral

Prof. Dr. Christina Thurner

Montag 12–14 (Beginn: 15.09.2025, Ende: 15.12.2025), 2 SWS, 5/6 ECTS-Punkte

Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik; Wissenschaft, Kritik

Dada sei «das Energiefeld, in dem die Performance entstand, die Collage, der freie Tanz». Was Una Szeemann dieser Bewegung zu deren 100jährigem Gründungsjubiläum, 2016, zuschreibt, mag etwas hoch gegriffen sein. Sicher ist, dass vom Dadaismus wichtige, nachhaltige künstlerische Impulse ausgingen. In einer Zeit (während und zwischen zwei Weltkriegen), in der sich Ideale und Gewissheiten pulverisierten, machte sich ein Kreis subversiver Literat:innen, Performer:innen, Tänzer:innen und bildender Künstler:innen an die vorsätzliche Sprengung von Konventionen, Normen und (Sparten-)Grenzen, auf dass in satirischer Überspitzung, im mutwilligen Nonsense etwas Neues, Provokatives, aber eben auch dem Zeitgeist angemessen Widerständiges entstehe. Zunächst von Zürich aus, dann in verschiedenen Städten Deutschlands und anderer Länder entstanden Manifeste, Gedichte, Skulpturen, Bilder, Masken und Marionetten, wurden Aktionen durch- und Performances sowie Tänze aufgeführt. Bis heute fasziniert die Dada-Bewegung Künstler:innen ebenso wie Wissenschaftler:innen.

Im Seminar soll einerseits der historischen Dada-Bewegung (mit Fokus insbesondere auf «Bewegung»), deren vielgestaltigen Ausdrucksweisen und Erzeugnissen nachgegangen werden. Andererseits wird auch ihre Wirkung bis in die Gegenwart in den Blick genommen: Wir fragen nach der Aktualität im Kontext neuerlicher Krisen und Kriege, aber auch nach Aspekten, die es aus heutiger Sicht zu problematisieren gilt, nach dem Potenzial und einem möglicherweise diverseren Blick auf Dada heute.

Ein Material-Korpus wird zu Beginn der Veranstaltung bereitstehen.

Literatur (Auswahl):

Adamowicz, Elza: Dada bodies. Between battlefield and fairground. Manchester 2019.

Amrein, Ursula u. Baumberger, Christa (Hg.): dada. Performance & Programme. Zürich 2017.

Boesch, Ina (Hg.): DIE DADA. Wie Frauen Dada prägten. Zürich 2015.

De Weerd, Mona u. Schwab, Andreas (Hg.): Monte Dada. Ausdruckstanz und Avantgarde. Bern 2017.

Hegenbart, Sarah u. Kölmel, Maria-Johanna (Hg.): Dada Data. Contemporary Art Practice in the Era of Post-Truth Politics. London 2023.

Meyer, Raimund: Dada in Zürich. Die Akteure, die Schauplätze. Frankfurt/Main 1990.

Meyer, Raimund u. a. (Hg.): Dada global. Zürich 1994.

Pelcher, Brandon: Dada's Subject and Structure. Performing Ideology Poorly. Cham 2023.

Saldern, Helene von u. a. (Hg.): Der die Dada. Unordnung der Geschlechter. München 2024.

Australian Drama: Performing Cultural Exchange

Seminar integral

Dr. Susan McClements Wyss

Donnerstag 12–16 (Beginn: 25.09.2025, Ende: 18.12.2025), 2 SWS, 5/6 ECTS-Punkte

Termine: 12–14 (Einführung): 25.09.; 12–16: 26.09. (Exkursion), 09.10., 23.10., 20.11., 04.12., 18.12.2025.

Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik; Wissenschaft, Kritik

In the last 25 years there has been a remarkable rise in the number and success of Australian Indigenous plays. An increasingly diverse community of Australian theatre workers are eloquently recalibrating national history. Julian Meyrick observes that ideas of space, memory and love permeate Australian drama, while contemporary Australian drama reveals «a resurgent awareness of nationhood». Australia is home to the oldest continuous living culture in the world, and also to one of the youngest. Colonial settlement/invasion of the Australian continent began in 1788. The rapid transformation from penal colony through frontier wars and waves of migration has profoundly shaped the cultural consciousness of the modern nation.

This seminar will work with contemporary Australian postcolonial and postmigrant plays, and spatial, postcolonial and dramaturgical theoretical concepts to consider contexts of production. A visit to the Museum of Australian Aboriginal Art in Môtiers, JU, will open up the experience of cultural contact and raise questions of Indigenous art representation and presentation. This will provide a comparative perspective for the aesthetics, socio-politics, and institutions of Australian theatre. Script analysis of Australian postcolonial and postmigrant plays will take a wider view, focusing on local and global contexts of production. Through dramaturgical analysis, students will develop production ideas and concepts for the local presentation of such material. What key ideas in the plays promote cultural exchange? Which local production contexts would support such theatre? How might this drama foster intercultural dialogue here in Switzerland? Students will learn the practical considerations of bringing a script into production. This will include various methods of drama analysis, staging requirements for performance, and identifying potential audiences.

The selected plays and reading will be made available on Ilias.

Literatur (Auswahl):

Eckersall, Peter u. Ferdman, Bertie (Hg.): Curating Dramaturgies: How dramaturgy and curating are intersecting in the contemporary arts. London 2021.

Hay, Chris u. Carleton, Stephen: Contemporary Australian Playwriting. Re-visioning the Nation on the Mainstage. London u. New York 2023.

Langton, Marcia u. Ryan, Judith (Hg.): 65,000 Years: A Short History of Australian Art. Cremorne 2024.

Meyrick, Julian: Australia in 50 Plays. Strawberry Hills 2022.

Tompkins, Joanne: Unsettling Space. Contestations in Contemporary Australian Theatre. Basingstoke 2006.

Stadtchoreografien und -dramaturgien

MA-/BA-Seminar, MA-Forschungsseminar

Prof. Dr. Christina Thurner

Donnerstag 12–16 (Beginn: 18.09.2025, Ende: 11.12.2025), 2 SWS, 6/5 ECTS-Punkte (max. 15 Studierende)

Termine: 12–14 (Einführung): 18.09.; 12–16: 02.10., 16.10., 30.10., 13.11., 27.11., 11.12.2025

Wissenschaft, Praktiken, Kritik; Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik

Anmeldeschluss: 01.09.2025

Städte sind Lebensräume. Städtischer Raum ist performativ, d.h. er wird hervorgebracht, und zwar nicht allein von Architekt:innen und Stadtplanenden, sondern ebenso von seinen Nutzer:innen, die sich im urbanen Umfeld bewegen. Eine Stadt konstituiert sich über Bauten und über Dynamiken. Von urbanen Choreografien und von Stadtdramaturgien ist deshalb in der Forschung die Rede. Was ist damit genau gemeint? Welche Rolle spielen Bewegung, Mobilität, raumzeitliche Gestaltung von Städten? Mit tanz- und theaterwissenschaftlicher Expertise soll diesen Fragen im Seminar nachgegangen werden. Als Forschungsseminar knüpft es an das SNF-Projekt «Soziale Choreografien» an, bei dem der Fokus auf dem öffentlichen Raum und ihm eingeschriebenen Ordnungen liegt, d.h. auf impliziten Raumstrukturen und durch jene evozierte Bewegungspraktiken. Diese werden als Choreografien und Dramaturgien explizit gemacht, erfasst, beschrieben und auf ihre kulturellen Muster, Potenziale und ihre Problematiken hin untersucht.

Ziel des Seminars ist es, in die laufende Forschung einzutauchen und diese mitzugestalten. Wir werden uns – je nach Interessen der Teilnehmenden – mit historischer und mit aktueller Literatur verschiedenster Disziplinen ebenso auseinandersetzen wie mit konkreten urbanen Räumen. Geplant sind auch Kurzausflüge und Austauschformate mit Architekt:innen, Künstler:innen und weiteren Akteur:innen.

Ein Material-Korpus wird zu Beginn der Veranstaltung bereitstehen bzw. im Semester gemeinsam erarbeitet.

Literatur (Auswahl):

Büscher, Barbara u. a. (Hg.): Porös-Werden. Geteilte Räume, urbane Dramaturgien, performatives Kuratieren. Wien u. Berlin 2024.

Klein, Gabriele: Soziale Choreografie. Bewegungsordnungen und -praktiken in urbanen Räumen. In: Breckner, Ingrid u. a. (Hg.): Stadtsoziologie und Stadtentwicklung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden 2020, S. 391–402.

Lüken, Heike: Choreografische Stadtforschung. Ethnografie von Praktiken künstlerischer Wissensproduktion. Hamburg 2023.

Smith, Shelley u. Steinø, Nicolai: Public Space Design between Alienation and Appropriation. The Case of Parkour in Intervening Spaces. In: Prowse, Nycole (Hg.): Intervening Spaces. Respatialisation and the Body. Leiden 2018, S. 99–117.

Dramaturgie als Widerstand

MA-/BA-Seminar

Prof. Dr. Alexandra Portmann

Dienstag 12–14 (Beginn: 16.09.2025, Ende: 16.12.2025), 2 SWS, 6/5 ECTS-Punkte (max. 15 Studierende)

Praktiken, Kritik; Geschichte/Historiografie, Ästhetik

Anmeldeschluss: 01.09.2025

Die Welt befindet sich im Umbruch: Krieg, Flucht, Zerstörung, die sukzessive Einschränkung demokratischer Grundrechte, Korruption und Proteste beherrschen die mediale Berichterstattung. Wie lässt sich die Totalität der Gegenwart im Theater fassen? Welche dramaturgischen Strategien entwickeln Theatermacher:innen, um die vielschichtigen Krisen sprachlich zu fassen? Gibt es dafür überhaupt noch eine Sprache? Und kann dramatisches Schreiben als Strategie des Widerstands verstanden werden?

Das Seminar nähert sich der zentral- und (süd-)osteuropäischen Gegenwartsdramatik mit einem spezifischen Untersuchungsfokus auf das Theaterschaffen in der Ukraine, Serbien und Ungarn seit 2014 an. Die Studierenden setzen sich kritisch mit den drei sehr unterschiedlichen kulturellen Kontexten auseinander und wählen dafür einen historischen, einen dramenanalytischen und einen dramaturgischen Zugang: Neben einer kultur- und theaterwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Theaterschaffen in den drei ausgewählten Fokusländern bearbeiten/kürzen die Studierenden zeitgenössische Theatertexte für eine szenische Lesung, die an den Bühnen Bern stattfinden wird. Die enge Kooperation mit den Bühnen Bern ermöglicht es, die wissenschaftliche und dramaturgische Arbeit des Seminars nicht nur szenisch zu erproben, sondern auch einem breiteren Publikum zu präsentieren. Diese Verschränkung von Seminar und öffentlicher Lesung verspricht eine kritische Befragung der unmittelbaren Gegenwart durch künstlerisch-theatrale Verfahren.

Ein Materialordner wird zu Beginn des Semesters auf Ilias zur Verfügung stehen.

Literatur (Auswahl):

Jestrović, Silvija: Performance, Space, Utopia. Cities of War, Cities of Exile. Basingstoke 2013.

Meerzon, Yana u. Sauter, Wilmer (Hg.): The Palgrave Handbook of Theatre and Migration. Cham 2023.

Nagel, Lydia (Hg.): Zeitreisen durch die Gegenwart. Theatertexte aus der Ukraine. Berlin 2024.

Veselovska, Hanna: Living in the War: the Ukrainian Theatre Since the Russian Invasion. In: Critical Stages/ Scènes critiques, Nr. 26, 2022, www.critical-stages.org/26/living-in-the-war-the-ukrainian-theatre-since-the-russian-invasion/, 14.04.2025.

Abschlussarbeiten

MA-/BA-Seminar, MA-Schreibseminar

Prof. Dr. Beate Hochholding-Reiterer

Freitag 10–14 (Beginn: 19.09.2025, Ende: 19.12.2025), 2 SWS, 6/5 ECTS-Punkte
(max. 15 Studierende)

Termine: 19.09., 03.10., 17.10., 31.10., 21.11., 05.12., 19.12.2025

Wissenschaft, Kritik; Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik

Anmeldeschluss: 01.09.2025

In diesem Schreibseminar wird das Verfassen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit geprobt. Alle Schritte – Themenwahl, Verfassen eines Exposés, Literaturrecherche, -verwaltung und -zitation, erste Gliederungsversuche, Verfassen von Textbausteinen für einzelne Kapitel, Korrektur etc. – werden im Verlauf des Semesters geübt sowie durch Peer-Feedback kommentiert und überprüft. Das Seminar eignet sich für alle Masterstudierenden, die bereits erste Überlegungen für ihre Masterarbeit ausprobieren möchten sowie für höhere Bachelorstudierende, die Unterstützung bei dem Verfassen von kleinen schriftlichen Arbeiten oder ihrer Bachelorarbeit suchen.

Ziel des Seminars ist es, einen Probedurchlauf für Abschlussarbeiten zu simulieren und aufgrund der kontinuierlichen Textproduktion routinierter im Verfassen wissenschaftlicher Texte zu werden.

Bitte beachten Sie: Das für den MA Major verpflichtende MA-Schreibseminar wird immer nur im HS angeboten.

Literatur (Auswahl):

Fischer, Simone: Erfolgreiches wissenschaftliches Schreiben. 2. akt. Aufl. Stuttgart 2019.

Franck, Norbert: Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. Was man für ein erfolgreiches Studium wissen und können muss. 3. vollst. überarb. u. erw. Neuausg. Paderborn 2017.

Gruber, Helmut; Huemer, Birgit u. Rheindorf, Markus: Wissenschaftliches Schreiben. Ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien u. a. 2009.

Kruse, Otto: Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium. 3. vollst. überarb. u. erw. Neuausg. Konstanz 2018.

Voss, Rüdiger: Wissenschaftliches Arbeiten. ...leicht verständlich! 9. überarb. u. erw. Neuausg. Stuttgart 2024.

Wytrzens, Hans Karl u. a.: Wissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung. 5., überarb. Aufl. Wien 2017.

Phänomene und Methoden: Forschungen zu Theater und Tanz

MA-Übung, Forschungskolloquium

Prof. Dr. Beate Hochholding-Reiterer, Prof. Dr. Alexandra Portmann,

Prof. Dr. Christina Thurner

Montag 14–18 (Beginn: 15.09.2025, Ende: 01.12.2025), 2 SWS, 3/6 ECTS-Punkte

Termine: 14–16 (Einführung): 15.09.; 14–18: 29.09., 13.10., 10.11., 17.11., 01.12.2025

Wissenschaft, Kritik

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in der Phase der Vorbereitung ihrer Masterarbeit im Studienprogramm Theaterwissenschaft/Tanzwissenschaft sowie an die Doktorierenden, Postdocs und wissenschaftlichen Mitarbeitenden des ITW. Hier können sie ihre Konzepte und erste Ausschnitte aus den Arbeiten vorstellen und mit den Teilnehmenden diskutieren. Da auch Habilitations-, Buch- und Forschungsprojekte präsentiert und besprochen werden, erlangen die Studierenden und Doktorierenden einen breit gefächerten Einblick in Phänomene und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Der Stand der grösseren Forschungsvorhaben des ITW Bern – «History of Theatre Studies – Swiss/Austrian Networks and Contexts», «Soziale Choreografien» oder «itw : im dialog – Forschungen zum Gegenwartstheater» – wird regelmässig resümiert, um Synergieeffekte in die Arbeiten einfließen lassen zu können. Ausserdem erörtern alle Beteiligten die aktuellen Entwicklungen der Theater- und Tanzwissenschaft, werten theater- und tanzwissenschaftliche Kongresse aus und planen den Lehr- und Forschungsaustausch mit in- und ausländischen Partnerinstituten.

Das Forschungskolloquium wird auch als MA-Übung (3 ECTS) angeboten. Für MA-Studierende in der Abschlussphase ihres MA-Studiums ist der Besuch in einem Semester obligatorisch.

SEMP: Swiss-European Mobility Programme

Das Berner Institut für Theaterwissenschaft beteiligt sich seit 1998 am (Erasmus) Mobilitätsprogramm, welches den Austausch von Studierenden und Dozierenden in einem zwischen den Instituten bzw. Universitäten vertraglich vereinbarten Rahmen fördert. Allen Major-Studierenden wird ein Austauschjahr an einem der Partnerinstitute nach dem Grundstudium empfohlen. Derzeit können sich Studierende der Theaterwissenschaft über SEMP für ein Studienjahr bzw. -semester an folgenden Universitäten bewerben:

Deutschland	Universität Bayreuth Freie Universität Berlin Ruhr-Universität Bochum Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Universität Hildesheim Universität zu Köln Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Frankreich	Université Cote D'Azure Université Vincennes St. Denis Paris 8
Niederlande	Rijksuniversiteit Groningen
Österreich	Universität Salzburg Universität Wien
Schweden	Stockholm University

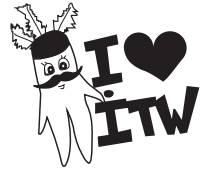
Der Anmeldeschluss für das Herbst- und Frühjahrssemester des kommenden akademischen Jahres ist jeweils der 01. März (z. B. der 01. März 2026 für das HS 2026 und das FS 2027). Weitere Informationen zu den Partnerinstituten und zur Anmeldung finden sich unter: www.unibe.ch/studium/mobilitaet/outgoing/ueberblick/index_ger.html.

Fachkoordinatorin des ITW ist Nora Steiner (nora.steiner@unibe.ch).

Online-Infoveranstaltung:

Mittwoch, 01. Oktober 2025, 17:00–18:00 Uhr
Zoom Link: <https://unibe-ch.zoom.us/j/61015283049?pwd=Wi4kDTcn0CfF4asgK9bKre5FjNd0Np.1>
Meeting-ID: 610 1528 3049; Kenncode: 851564

Fachschaft Theaterwissenschaft



Alle Studierenden am ITW, egal ob Haupt- oder Nebenfachstudent:innen, sind Mitglieder:innen der Fachschaft. Als Fachschaftsvorstand repräsentieren wir eure Anliegen gegenüber dem Institut, der Fakultät, der Universität und der Student:innenschaft (SUB). Ausserdem ist es unser Ziel, den Austausch unter den Studierenden am ITW zu fördern und mit verschiedenen Events den Studienalltag abwechslungsreicher zu gestalten.

Wir organisieren Theaterausflüge, laden im Herbstsemester zur Erstsemesterparty ein, feiern das Ende des Semesters mit euch und organisieren während des Semesters immer wieder ein «Fürabe-Bier», zu dem alle Studierenden und Mitarbeitenden des Instituts eingeladen sind. Bei Gelegenheit planen wir auch Workshops zu Theater und Tanz.

Für deine Ideen und Vorschläge sind wir jederzeit offen, egal ob es sich dabei um Inputs zu unseren Events oder Anregungen zum Studium allgemein handelt.

Erreichen kannst du uns über folgende Kanäle:

Mail: **fachschaft.itw@gmail.com**

Instagram: **@_theorettisch**

Ausserdem gibt es noch einen WhatsApp-Chat «ITW Guckkästli» für alle, die spontan eine Begleitung ins Theater suchen, Werbung für eigene Projekte machen wollen oder Informationen zu Praktika oder Jobangebote teilen möchten.

Wir freuen uns darauf, dich an einem unserer Events kennenzulernen!

Herzlichst,
dein Fachschaftsvorstand

Kaja, Luca, Natascha, Sven



Liebe:r Theaterwissenschaftler:in

Vielleicht verspürst du bei all der Theorie in deinem Studium irgendwann den Drang, endlich selbst etwas auf die Bühne zu bringen. Genau hier kommt das Berner Student:innentheater (BeST) ins Spiel! Das BeST ist kein klassisches Theaterensemble, sondern ein Verein, der dir nicht nur einen Proberaum und einen prall gefüllten Fundus zur Verfügung stellt, sondern auch finanzielle und strukturelle Unterstützung bietet, um deine Theaterprojekte auf die Bühne zu bringen.

Es wimmelt nur so von spielfreudigen Menschen, die dein Vorhaben gemeinsam mit dir verwirklichen wollen! Besonders für ITW-Student:innen bietet das BeST die perfekte Gelegenheit, kreative Ideen so richtig auszuleben und dabei von einer engagierten Gemeinschaft unterstützt zu werden.

Jetzt wird es spannend: Jedes Herbstsemester findet der Bunkerschwank statt – und das ist die beste Gelegenheit, Teil des BeST zu werden! Zusammen mit anderen Begeisterten entsteht innerhalb etwa eines Monats eine kurzweilige Aufführung. Das erste Treffen für alle Interessierten wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Du möchtest ein Theaterprojekt umsetzen? Du kannst mitgestalten, Verantwortung übernehmen und das BeST zu deinem Theater machen! Das erste Treffen für all jene, die neugierig sind, wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Komm vorbei, werde auch du zur BeSTie und erobere die Bühne mit uns! Folge uns auf **Instagram unter @berner_studentinnen_theater** und bleib immer up to date!

Es spuckt dir über die Schulter:
Dein BeST-Vorstand



Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste (SAPA)
SAPA Foundation, Swiss Archive of the Performing Arts (SAPA)

Direktorin: Beate Schlichenmaier

Co-Leitung Archiv und Spezielsammlungen: Urs Kaiser, Céline Bösch

Fachreferentin Darstellende Künste: Dr. Julia Wehren

Adresse Geschäftsstelle Bern: Schanzenstrasse 15, Postfach, 3001 Bern

Website: www.sapa.swiss

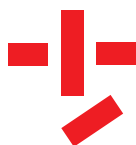
Kontakt Geschäftsstelle Bern: 031 301 52 52; info.bern@sapa.swiss

Öffnungszeiten: sapa.swiss/uber-uns/

Die Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, bewahrt und vermittelt das Schweizer Kulturerbe der darstellenden Künste. Als Archiv übernimmt SAPA Vor- und Nachlässe von Bühnenschaffenden und -institutionen verschiedener Sparten – zu nennen wären beispielsweise die Nachlässe von Adolphe Appia, Maurice Béjart oder das Archiv der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur. Als Kompetenzzentrum bietet SAPA externe Dienstleistungen im Bereich der Beratung und Konservierung an.

Zudem betreibt SAPA ein kuratiertes Online-Nachschlagewerk «Panorama» zu den darstellenden Künsten in der Schweiz und verzeichnet Bühnenproduktionen, Veranstaltende und Akteur:innen. Archivbestände sowie Panorama sind über **www.performing-arts.ch** zugänglich. Auch besteht die Möglichkeit, bei SAPA ein Praktikum zu absolvieren.

Für eine umfassende Orientierung wird eine schriftliche/telefonische Anfrage oder ein Besuch vor Ort empfohlen.



Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Société suisse du théâtre
Società Svizzera di Studi Teatrali
Societad svizra per cultura da teater

SGTK – Das Netzwerk für Theaterkultur in der Schweiz

Werden Sie Mitglied – Studierende und Doktorierende sind herzlich willkommen!

- Die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur (SGTK) ist ein gemeinnütziger Verein. Seit ihrer Gründung im Jahr 1927 setzt sie sich zum Ziel, die Vielfalt der Darstellenden Künste in der Schweiz zu würdigen und zu dokumentieren sowie den Dialog zwischen Forschenden, Kunstschaffenden und Publikum in allen Sprachregionen der Schweiz und über die Landesgrenzen hinweg zu fördern.
- Die SGTK veröffentlicht in ihrer mehrsprachigen Buchreihe *MIMOS – Schweizer Jahrbuch der Darstellenden Künste* wissenschaftliche Publikationen und dokumentiert das Wirken der Trägerin bzw. des Trägers des Schweizer Grand Prix Darstellende Künste/Hans-Reinhart-Ring, der bedeutendsten Auszeichnung des Landes in diesem Bereich. SGTK-Mitglieder erhalten MIMOS kostenlos.
- SGTK-Mitglieder werden zur jährlichen Verleihung des Schweizer Grand Prix Darstellende Künste/Hans-Reinhart-Ring sowie zu anderen öffentlichen Veranstaltungen (Tagungen, Kolloquien, Workshops) eingeladen.
- Die SGTK ist Mitglied der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und arbeitet mit anderen Fachinstitutionen, z. B. dem ITW der Universität Bern, projektorientiert zusammen.

Mitgliederbeitrag:

CHF 35.– Studierende, CHF 70.– Einzelmitglieder, CHF 100.– Institutionen, ab CHF 150.– Gönner:innen.

Anmeldung per Mail an die SGTK-Geschäftsstelle (Paola Gilardi): **info@mimos.ch**

Weitere Informationen zu den Tätigkeiten der SGTK unter: **www.mimos.ch**

MONTAG		Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:30 – 10:00	Isabel Sulger Büel Freiwilliges Tutorium Theatergeschichte 6: 19. Jahrhundert				
10:00 – 12:00	Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer Vorlesung (H, W, K) Theatergeschichte 6: 19. Jahrhundert	Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer Vorlesung (GK) Einführung in die Theaterwissenschaft	M. A. Nora Steiner Einführungseminar (GK) Theaterwissenschaft	Prof. Dr. Alexandra Portmann und Dr. Charlotte Klink BA-Seminar (H, T, A) Performing Arts	Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer MA-/BA-Seminar, MA-Schreibseminar (W, K; H, T, Ä) Abschlussarbeiten Termine: 19.09., 03.10., 17.10., 31.10., 21.11., 05.12., 19.12.2025
12:00 – 14:00	Prof. Dr. Christina Thurner Seminar Integral (H, T, Ä; W, K) Dada-Bewegung	Prof. Dr. Alexandra Portmann MA-/BA-Seminar (P, K; H, Ä) Dramaturgie als Widerstand	M. A. Sari Pamer Übung (GK) Wissenschaftliches Arbeiten Termine: 24.09., 08.10., 22.10., 12.11., 26.11., 10.12.2025 B. A. Julia Wechsler Obligatorisches Tutorium (GK) Theaterwissenschaft Termine: 17.09., 01.10., 15.10., 29.10., 19.11., 03.12., 17.12.2025	Prof. Dr. Christina Thurner MA-/BA-Seminar, MA-Forschungsseminar (W, P, K; H, T, Ä) Stadtchoreografien und -dramaturgien Termine: 12–14.18.09.; 12–16.02.10., 16.10., 30.10., 13.11., 27.11., 11.12.2025 Dr. Susan McClements Wyss Seminar Integral (H, T, Ä; W, K) Australian Drama: Performing Cultural Exchange Termine: 12–14.25.09.; 12–16.09.10., 23.10., 20.11., 04.12., 18.12.2025 Exkursion: 26.09.2025	
14:00 – 16:00	Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer, Prof. Dr. Alexandra Portmann, Prof. Dr. Christina Thurner MA-Übung, Forschungskolloquium (W, K) Phänomene und Methoden: Forschungen zu Theater und Tanz Termine: 14–16.15.09.; 14–18.29.09., 13.10., 10.11., 17.11., 01.12.2025	Prof. Dr. Christina Thurner BA-Seminar (H, T, Ä) Ball, Disco, Club			
16:00 – 18:00					

Universität Bern
Institut für Theaterwissenschaft
Mittelstrasse 43
3012 Bern

Telefon +41 31 684 39 18
www.theaterwissenschaft.unibe.ch